

SPD-Fraktion überrascht: Julia Rehers neue Geschäftsführerin

Gleich mit zwei Neuigkeiten überrascht die SPD-Fraktion: Mit Julia Rehers haben die Sozialdemokraten im Bergkamener Stadtrat, wie übrigens die anderen Fraktionen auch, eine Frau in ihrer Geschäftsführung. Zudem ist die 31-Jährige keine Parlamentarierin.



Bernd Schäfer und Thomas Semmelmann mit der neuen Fraktionsgeschäftsführerin Julia Rehers.

Seit neun Jahren verdient die gelernte Diplomverwaltungswirtin ihr Geld im Bergkamener Rathaus. Tätig war sie unter anderem im Jobcenter, im Amt für Bauordnung und zuletzt im Jugendamt.

Als Fraktionsvorsitzender Bernd Schäfer sie fragte, ob sie die Nachfolge von Franz Herdring übernehmen wolle, brauchte sie nicht lange zu überlegen. „Das ist eine Aufgabe, die mich reizt“, erklärte sie am Montag bei ihrer offiziellen Vorstellung durch die Fraktionsspitze.

Julia Rehers wurde am vergangenen Donnerstag in der ersten Sitzung der neuen SPD-Fraktion gewählt. „Einstimmig“, wie Bernd Schäfer betonte. Allerdings wurden, nachdem Franz Herdring seinen Abschied von der kommunalpolitischen Bühne verkündet hatte, ganz andere Namen gehandelt. Ein Argument, diese Position „von außen“ zu besetzen, nannte er am Montag. Die Fraktionsmitglieder sollten ihre Arbeitskraft vor auf ihre parlamentarischen Aufgaben konzentrieren.

Ein andere Grund könnte sein, dass die Wahl von Julia Rehers eine Entlastung für den Personalhaushalt der Stadt Bergkamen bringen könnte, dann nämlich, wenn ihre Stelle, die sie zum 1. Oktober verlässt, nicht wieder besetzt wird. Die Beamtin bleibt wie auch ihre Kolleginnen bei CDU und Grünen auf der Gehaltsliste der Stadt. Sie wird nur für die Dauer einer Legislaturperiode an die SPD-Fraktion ausgeliehen.

Julia Rehers ist natürlich SPD-Mitglied. Vor zehn Jahren zog sie der Liebe wegen aus dem münsterländischen Wettringen nach Rünthe. Im dortigen SPD-Ortsvereinsvorstand ist sie Beisitzerin.

Weniger Lernanfänger haben Sprachschwierigkeiten

Ob Kinder erfolgreich in die Schulkarriere starten, hängt maßgeblich davon ab, wie gut sie Deutsch sprechen können. Bei

den Schuleingangsuntersuchungen im Kreis Unna zeigt sich hier eine erfreuliche Entwicklung: Im Vergleich zu den Vorjahren haben weniger Kinder Sprachschwierigkeiten.



Schulärztin Petra
Krenscher bei der
Schuleingangsuntersuchun
g. Foto: Dr. P. Winzer-
Milo – Kreis Unna

Erstmals liegt der Anteil sprachauffälliger Kinder aus interkulturellen Familien auf demselben Niveau wie der Anteil von angehenden i-Männchen aus deutschsprachigen Familien. Das geht aus den Daten des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD) des Kreises hervor, der die Schuleingangsuntersuchungen durchführt.

Mit rund 37 Prozent gibt es zwar immer noch viele Kinder mit Sprachauffälligkeiten, im Vergleich zum Vorjahr ist ihre Zahl aber deutlich gesunken. 2013 waren 42,5 Prozent der deutschsprachigen Kinder und 46 Prozent der Kinder mit Migrationshintergrund sprachauffällig.

Zwischen September 2013 und Juli 2014 wurden 3.450 Kinder (200 mehr als im Vorjahr) untersucht, darunter 58 Kinder, die Schulen außerhalb des Kreises besuchen. Bei zwei Prozent der Kinder stellten die Eltern einen Antrag auf vorzeitige Einschulung. 2013 waren es noch 2,3 Prozent.

Grundlage für die gezielte Förderung der Kinder

Die Schuleingangsuntersuchung dauert in Nordrhein-Westfalen durchschnittlich eine Stunde. „Das zeigt die wachsende Bedeutung dieses Gesundheitschecks als Grundlage für die gezielte Förderung der Kinder“, betont Dr. Petra Winzer-Milo,

Leiterin des KJGD.

Wie in den Vorjahren lernte jedes vierte Kind (25,5 Prozent) als Erstsprache nicht Deutsch, sondern eine andere Sprache. Zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung verfügten 92 (2,7 Prozent) der Kinder über unzureichende Deutschkenntnisse. Gegenüber dem Vorjahr (3,5 Prozent) ist auch hier ein Rückgang zu verzeichnen.

Nicht nur im Bereich Sprache, sondern auch bei Motorik und Wahrnehmung zeigt sich in diesem Jahr eine Trendwende. Bei den jüngsten Schuleingangsuntersuchungen zeigten 10 Prozent der Kinder therapiebedürftige grobmotorische Störungen. 2013 waren es noch 11,5 Prozent. Motorisch auffällig waren 2014 knapp 12 Prozent gegenüber 15 Prozent in 2013. „Gravierende interkulturelle Unterschiede konnten wie schon im Vorjahr nicht mehr festgestellt werden“, berichtet Winzer-Milo.

Erfreulicherweise wurden auch seltener Störungen der visuellen und/oder auditiven Wahrnehmung festgestellt (16 Prozent gegenüber 20 Prozent im Vorjahr). Bei nicht professioneller Therapiebedürftigkeit wird eine vermehrte Förderung im häuslichen Bereich oder im Sportverein empfohlen.

Anteil der Übergewichtigen rückläufig

Hoch, aber nicht mehr so hoch wie in den vergangenen Jahren ist der Anteil übergewichtiger bzw. stark übergewichtiger i-Männchen (8,5 Prozent; 2013: 9,5 Prozent). Einen so deutlichen Unterschied zwischen deutschen Kindern und Migrantenkinder wie 2013 (1:2) gibt es in diesem Jahr nicht: Rund 7,5 Prozent deutschsprachiger Kinder und rund 10,5 Prozent der Kinder mit Migrationshintergrund brachten zu viel Gewicht auf die Waage.

Während bei der Motorik, Wahrnehmung und dem Verhalten eher die Jungen auffällig waren, ist Übergewicht weiterhin mehr ein

Problem der Mädchen (10 Prozent) als der Jungen (7 Prozent).

Zur Einschulungsuntersuchung brachten 97 Prozent aller Einschulkinder ihr Vorsorgeheft mit, und fast 94 Prozent von ihnen hatten an der Früherkennungsuntersuchung U9 im Alter von 5 Jahren teilgenommen. „Dies bestätigt den sehr positiven Trend der vergangenen Jahre“, freut sich Winzer-Milo.

Kontrollbedürftige Befunde bei jedem vierten Kind

Dennoch stellten die Schulärztinnen im Kreis Unna auch in diesem Jahr wieder bei jedem vierten angehenden Lernanfänger kontrollbedürftige Befunde fest. Dabei ging es oft um Auffälligkeiten am Skelettaufbau und um Verdacht auf Entwicklungsstörungen (13 Prozent), eine augenärztliche Kontrolluntersuchung (8,5 Prozent) oder eine Empfehlung zur Kontrolle beim HNO-Arzt (3,6 Prozent). Jedem vierten Kind empfehlen die Gesundheits-Fachleute des Kreises, kompensatorischen Sport zu treiben oder am Förderunterricht Sport in der Schule teilzunehmen.

Der Anteil interkultureller Einschulkinder liegt in Bönen (40 Prozent), Bergkamen (34,5 Prozent) und Lünen (33 Prozent) besonders hoch und in Holzwickede (16,8 Prozent) und Werne (18 Prozent) kreisweit am niedrigsten. Demzufolge war auch der Anteil der Kinder mit schlechten Deutschkenntnissen in Bönen (5 Prozent), Bergkamen (4 Prozent) und Lünen (3 Prozent) am höchsten. In Holzwickede konnten dagegen nur 0,8 Prozent der Kinder sehr schlecht Deutsch sprechen.

Pflege- und Wohnberatung in Bergkamen

Die nächsten Pflege- und Wohnberatungen in Bergkamen finden am Donnerstag, 4. und 18. September statt. Die Fachleute des Kreises stehen Ratsuchenden von 10 bis 12 Uhr im Rathaus, Rathausplatz 1 (Raum 608 in der 6. Etage) zur Verfügung. Eine telefonische Kontaktaufnahme ist unter 0 23 07 / 96 52 18 möglich. Falls sich weitere Fragen ergeben, sind die Fachleute unter Tel. 0 23 07 / 289 90 60 zu erreichen.

Bei der Beratung können Fragen rund um das Thema Pflege und Wohnen gestellt werden. Da kann es z.B. um den Antrag auf Leistungsgewährung gehen, um die Grundlagen, nach denen der Medizinische Dienst der Krankenkassen seine Begutachtung durchführt, um die Frage, wie sich Pflegebedürftige auf diese Begutachtung vorbereiten können oder auch um die Finanzierung und Abrechnung eines ambulanten Pflegedienstes oder die Finanzierung des Pflegeheimplatzes. Aber auch Ratsuchende, die Fragen nach technischen Hilfsmitteln oder einer Wohnraumanpassung, wie z. B. einem barrierefreien Badezimmer haben, können die gemeinsame Sprechstunde aufsuchen.

Die Beratung erfolgt trägerübergreifend, also unabhängig von der Zugehörigkeit der Ratsuchenden zu einer Kranken- oder Pflegekasse. Die „Hilfe aus einer Hand“ ist kostenfrei, neutral und persönlich.

Wer die Termine nicht wahrnehmen kann oder im Anschluss weitere Fragen hat, erreicht die Mitarbeiterinnen der Pflege- und Wohnberatung des Kreises Unna im Severinshaus, Nordenmauer 18 in Kamen unter Tel. 0 23 07 / 289 90 60 oder 0800 / 27 200 200 (kostenfrei).

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.kreis-unna.de – Kreis & Region – Soziales – Pflege-

und Wohnberatung.

Wochenendworkshop Acrylmalerei

Das Kulturreferat der Stadt Bergkamen beginnt seine Wochenendworkshops für kreative Erwachsene mit einem Acrylmalereiangebot der Künstlerin Mirella Buchholz.

Die in Oer-Erkenschwick lebende Künstlerin vermittelt vom 12. bis 14. September Grund- und Aufbautechniken in der Acrylmalerei. Diese Maltechnik bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Gegenständliches Malen von traditionellen Motiven wie Landschaften oder Stilleben ist genauso möglich wie experimentelles abstraktes Arbeiten.

In entspannter Atmosphäre und unter künstlerischer Anleitung werden die notwendigen Fertigkeiten erlernt, um kreative Vorstellungen und Gefühle malerisch umzusetzen. Die Farbe zeichnet sich durch außergewöhnliche koloristische Eigenschaften aus und ist besonders leuchtend, rein, intensiv und von großer Farbtiefe. Durch die kurze Trocknungszeit können bis zum Ende des Workshops fertige Arbeiten entstehen. Das Ergebnis sind oft einzigartige Bilder, die durch Farbkomposition und Ausdruckskraft bestechen.

Es genügt die persönliche Neugierde und Experimentierfreudigkeit, um an dem Workshop teilzunehmen. Künstlerische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Fortgeschrittene haben hier aber auch die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen. Fotos, Motive und malerische Wünsche können für das Wochenende einfach mitgebracht werden. Eine Materialliste kann beim Kulturreferat

der Stadt Bergkamen angefordert werden. Interessierte können sich beim Kulturreferat unter der Telefonnummer 02307 9835027 informieren und Anmeldeunterlagen anfordern.

Der Workshop findet im Begegnungszentrum am Stadtmarkt in Bergkamen statt.

Zurück in die Steinzeit: Familiensonntag im Stadtmuseum

Im Rahmen der Ausstellung „Ötzi, der Mann aus dem Eis“ lädt das Stadtmuseum Bergkamen am **7. September 2014** zu einem steinzeitlichen Workshop ein. An dem Familiensonntag erfahren kleine und große Besucher von **11 bis 18 Uhr** Wissenswertes über das Leben der Menschen in der Steinzeit. Um **14 Uhr** gibt es dazu eine kostenfreie Führung in der Sonderausstellung.



Den Familiensonntag begleitet „Blumammu“, alias Hartmut Albrecht. Er beschäftigt sich seit bereits 14 Jahren im Rahmen experimenteller Archäologie mit dem Alltagsleben in der Steinzeit. Mit seinem umfangreichen Programm macht der Steinzeitkenner die Geschichte wieder lebendig. Auf dem Museumsplatz bereitet Blumammu mit steinzeitlichen „Küchenutensilien“ eine Steinzeitgemüsesuppe vor. Mit Hilfe

von Feuerstein und Pyrit präsentiert er die prähistorische Kunst „Feuer zu entzünden“. Rekonstruktionen von Bögen, Äxten, Steinbeilen und anderen Gebrauchsgegenständen werden erklärt. Bohrer sowie Steinzeitspielzeug und Musikinstrumente liegen zum Ausprobieren bereit und die mitgebrachten Felle und Lederstücke können Besucher selbst auf ihre Funktionalität überprüfen.

Hartmut Albrecht beschäftigt sich ebenfalls mit der prähistorischen spirituellen Welt. In seiner Vorführung als Schamane vermittelt er dem Besucher einen Eindruck über eine mögliche Schamanen-Zeremonie vor 5000 Jahren. Mit Trommel und Gesang führt er die Zuschauer in den Schamanismus.

Im Cafe sorgen ein steinzeitlich süßer Nachmittagssnack und Getränke für Erfrischung.

Eine Anmeldung für den Workshop ist nicht erforderlich. Nähere Informationen erteilt das Stadtmuseum Bergkamen unter 02306/3060210.

GDL kündigt Streik bei der Bahn an

Den Bahnkunden in Kamen und Bergkamen, und hier vor allem den zahlreichen Pendlern, stehen in den kommenden Wochen Unannehmlichkeiten ins Haus: Die Eisenbahnergewerkschaft GDL hat Warnstreiks angekündigt. Los geht es bereits am heutigen 1. September von 18 bis 21 Uhr.

Die GDL verspricht aber, dass Fahrgäste zunächst davon nicht betroffen sein sollen. Der Streikaufruf bezieht sich vor allem auf den Güterverkehr. Deshalb könnte es in den frühen

Abendstunden auch auf der Hamm-Osterfelder-Bahnlinie quer durch Bergkamen ruhiger werden.

Mit dieser Streikzeit will die GDL die vielen Wochenendreisenden schonen, die während des ersten Wochenarbeitstages die Eisenbahnen nutzen. Außerdem werde damit auch jenen Pendlern Rechnung getragen, die am Tage ihrer Arbeit nachgehen. „Der erste Streik soll im Schwerpunkt den Güterverkehr treffen, weniger die Fahrgäste, um die sich die DB AG offensichtlich kaum Sorgen macht. Das Zugpersonal tut dies hingegen und tritt deshalb erst zu diesen schwächeren Verkehrszeiten in den ersten Warnstreik“, heißt es in einer Mitteilung der GDL.

Fahrrad-Führung durch Oberaden fällt aus.

Die vom Gästeführerring Bergkamen für Sonntag, 7. September, geplante Stadtteil-Führung per Fahrrad durch Bergkamen-Oberaden muss leider ausfallen. Stadtarchivar Martin Litzinger, der die Führung leiten sollte, ist zu dem Termin verhindert. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Führung über die Halde und

durch den „Korridorpark“

Mit einer Wanderung über die Bergehalde „Großes Holz“ und durch den so genannten „Korridorpark“ setzt der Bergkamener Gästeführerring am kommenden Samstag, 6. September, sein laufendes Veranstaltungsprogramm fort.

Um zehn Uhr startet die Tour an diesem Tag unter der Leitung von Gästeführerin Elke Böinghoff-Richter auf dem fest ausgebauten und erweiterten Wanderparkplatz unterhalb der „Adener Höhe“ an der Erich-Ollenhauer-Straße in Bergkamen-Weddinghofen (Parkmöglichkeiten auch an der Straße Binsenheide).

Mit der Gästeführerin Elke Böinghoff-Richter steht den Wanderern eine ausgewiesene Kennerin des Haldengebietes zur Verfügung, denn sie hat sich im Laufe vieler Jahre intensiv mit der Bergkamener Halde beschäftigt, die Entwicklung dieser neuen Landschaft verfolgt und sie mit großem persönlichem Interesse begleitet.

Für die Teilnahme an der etwa zweieinhalbstündigen Rundwanderung ist pro Person ein Kostenbeitrag von drei Euro zu entrichten. Für Kinder bis zu zwölf Jahren ist die Teilnahme an der Wanderung kostenfrei. Wer mitwandern möchte, sollte in jedem Fall festes Schuhwerk anziehen und auf wetterangepasste Bekleidung achten.

Linke analysiert AfD – Ex-

Bergkamenerin im Dresdener Landtag

Der Ortsverband DIE LINKE Kamen, Bergkamen lädt zu einem Vortrags- und Diskussionsabend am Donnerstag, 4. September, um 19 Uhr in das neue GAL-Zentrum in der Oststraße 32. Der Mitarbeiter der Zeitschrift „Das Argument“ Alban Werner analysiert die Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD).



Die Ex-Bergkamenerin Frauke Petry war Spitzenkandidatin der AfD in Sachsen

Mit 9,7 Prozent der Wählerstimmen und 14 Sitzen zieht die AfD in den neuen sächsischen Landtag ein. Keine Partei ist in der Bundesrepublik Deutschland gegenwärtig so umstritten wie die AfD, deren bekanntestes Gesicht der Hamburger Ökonom Bernd Lucke ist. Die Spitzenkandidatin in Sachsen, die Unternehmerin, Pfarrersfrau und stellvertretende AfD-Vorsitzende, Frauke Petry, lebte einige Jahre in Bergkamen. Mehr Infos zu Frauke Petry gibt es hier.

Die Linke: „Ebenso umstritten sind durchaus auch das man den LINKEN gerne inhaltliche Übereinstimmungen unterstellt. In verkürzter Wahlkampfesprache mag manches auch übereinstimmend klingen. Was aber verbirgt sich wirklich hinter Programm und Personen der AfD? Ist diese Partei tatsächlich

„rechtspopulistisch“, wie ihre Kritiker meinen? Oder füllt sie nur eine Lücke, die Unionsparteien und FDP in der „bürgerlichen Mitte“ hinterlassen haben?“

Der Vortrag untersucht Kandidaten, Programm und Wahlkampf der AfD, analysiert ihre Kernforderungen und diskutiert, welche Chancen und Auswirkungen diese Partei auf das Parteiensystem Deutschlands haben könnte – aber ebenso wo Gefahren liegen. Alban Werner, Politikwissenschaftler und Redakteur der Zeitschrift „Das Argument“ hat sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie intensiver mit dieser sogenannten Alternative auseinandergesetzt.

Rasant gestartet: Kradfahrer aus Bergkamen schwer verletzt

Ein 44-jähriger Kradfahrer aus Bergkamen wurde bei einem Verkehrsunfall am Sonntagabend um 19.20 Uhr im Bereich der Kreuzung Brüderweg/Schwanenwall in der Dortmunder Innenstadt schwer verletzt. Er sei zu rasant gestartet, sagt die Polizei.

Nach Zeugenaussagen und nach den ersten Ermittlungen an der Unfallstelle stand ein 44-jähriger Kradfahrer aus Bergkamen an der Kreuzung Brüderweg/Schwanenwall. Nach dem Wechsel auf Grünlicht beschleunigte er sein Krad Kawasaki so stark, dass er einige Meter nur auf dem Hinterrad fuhr. Kurz darauf verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug und stieß mit dem Motorrad gegen einen Bordstein. Bei dieser Kollision stürzte er und verletzte sich schwer. Die Unfallstelle war zur Unfallaufnahme 80 Minuten gesperrt. Es entstand ein Sachschaden von circa 2000 Euro.

12 Verletzte auf der A 1 – darunter drei Kamener

Bei zwei Unfällen auf der A 1 verletzten sich in der Nacht zu Sonntag gegen 0.35 Uhr insgesamt 12 Personen zum Teil schwer. Unter den Verletzten befanden sich auch drei Kamener

Der erste Unfall ereignete sich um 00.35 Uhr auf der A 1 kurz hinter der Anschlussstelle Schwerte in Fahrtrichtung Bremen. In Höhe der Tank- und Rastanlage Lichtendorf-Süd fuhr der 22-jährige Fahrer eines Pkw Opel Corsa aus bislang ungeklärter Ursache auf das Heck eines vorausfahrenden Pkw Skoda auf. Durch den Aufprall schleuderte der Skoda in die rechtsseitigen Schutzplanken bevor er zurück auf die Fahrbahn geriet und zwischen linkem und mittlerem Fahrstreifen schwer beschädigt liegen blieb.

Der Opel Corsa drehte sich nach dem Zusammenstoß um die eigene Achse und kam entgegen der Fahrtrichtung auf dem mittleren Fahrstreifen zum Stillstand.

Bei dem 22-jährigen Corsa Fahrer aus Kierspe wurde ein Atemalkoholtest durchgeführt, der positiv verlief. Anschließend wurde ihm zur Feststellung des Alkoholgehalts im Blut eine Blutprobe entnommen. Er wurde genauso wie seine 21-jährige Beifahrerin aus Hamm, bei dem Unfall leicht verletzt. Der Skoda Fahrer aus Hamm blieb unverletzt. Die beiden Autos mussten im Anschluss an die Unfallaufnahme abgeschleppt werden.

Zweiter Unfall am Stauende

Aufgrund der blockierten Fahrbahn bildete sich ein Rückstau.

Hier ereignete sich dann Unfall Nr. 2.

Kurz nach dem ersten Unfall, gegen 00.40 Uhr, kam es zum zweiten Unfall. In dem Rückstau hielt der 44-jährige Fahrer eines Pkw Mercedes sein Fahrzeug an und betätigte den Warnblinker. Hinter dem Arnsberger näherte sich ein 59-jähriger Kamener in seinem Pkw BMW. Dieser erkannte nach eigenen Angaben den Stau und bremste ab.

Der Fahrer eines nachfolgenden Kleintransporters erkannte die Situation offenbar zu spät beziehungsweise gar nicht und fuhr auf das Heck des BMW auf. Der BMW wurde durch den Aufprall auf das Heck des Mercedes geschoben. Bei diesem Unfall verletzten sich die 10 Insassen aller Fahrzeuge.

In dem Mercedes befanden sich der 44-jährige Fahrer aus Arnsberg, und eine 30-jährige Frau aus Rumänien, beide leicht verletzt.

In dem nachfolgenden BMW wurden der 59-jährige Fahrer, ein 25-Jähriger aus Kamen und eine 20-Jährige aus Kamen leicht verletzt. Ein 25-Jähriger aus Unna und eine 57-Jährige aus Kamen zogen sich schwere Verletzungen zu.

Der Fahrer des Kleintransporters, ein 33-jähriger Bulgare, verletzte sich schwer. Seine beiden Mitfahrerinnen, eine 26-Jährige und eine 62-Jährige zogen sich leichte Verletzungen zu.

Für die Versorgung der Verletzten waren mehrere Notärzte und insgesamt 8 Rettungswagen vor Ort.

Die Unfallaufnahme dauerte etwas mehr als zwei Stunden an. Für diese Zeit blieb die Richtungsfahrbahn Bremen gesperrt. Der auflaufende Verkehr wurde über die Rast – und Tankanlage Lichtendorf – Süd umgeleitet.

Der Sachschaden wurde auf mehrere zehntausend Euro geschätzt.